

# Energie sparen im Privathaushalt, Teil 1

## Haushaltsgeräte und Verhaltensänderungen

In der heutigen Ausgabe wollen wir Sie an dieser Stelle über verschiedene Aspekte des Einsparens von Energie durch Änderungen im Benutzerverhalten sowie beim Kauf von Haushaltsgeräten informieren. Dieser Artikel sowie der noch folgende über Autos und Verkehrsverhalten wurden in Zusammenarbeit mit dem BUND-Landesverband Rheinland-Pfalz verfasst.

## Haushaltsgeräte

Kauf und Gebrauch von Haushaltsgeräten entscheiden in erster Linie über den Verbrauch an elektrischer Energie. Da es sich bei Strom um eine der teuersten Energieformen handelt, deckt sich in diesem Bereich das ökologische Verhalten häufig mit dem ökonomisch Sinnvollen.

## Energiesparlampen

Immer wieder hört man, dass Stromsparlampen sich nicht rentieren würden. Hier das errechnete Gegenbeispiel (Strompreis 15 ct/kWh):

Sparlampe: Preis 10 Euro; Leistung 21 W; **Haltbarkeit 8.000 h**

Glühlampe: Preis 1 Euro; Leistung 100 W; **Haltbarkeit 1.000 h**

### Stromverbrauch Sparlampe (8.000 h):

$8.000 \text{ h} \times 21 \text{ W} = 168 \text{ kWh}$

Kosten:  $168 \text{ kWh} \times 0,15 \text{ €} = 25,20 \text{ €}$

Kosten inkl. Anschaffung: 35,20 €

### Stromverbrauch Glühlampe:

$8.000 \text{ h} \times 100 \text{ W} = 800 \text{ kWh}$

Kosten:  $800 \text{ kWh} \times 0,15 \text{ €} = 120,00 \text{ €}$

Inkl. Anschaffung (8 Stück): 128,00 €

### Ersparnis mit Sparlampe: fast 100 €.

Anders gerechnet amortisiert sich die Sparlampe im vorliegenden Beispiel bereits nach rund 750 Stunden Brenndauer. Die Stiftung Warentest prüft derzeit Sparlampen. Die besten haben bereits über 14.000 Stunden Brenndauer (mit häufigem Ein- und Ausschalten) hinter sich.

## Gefriertruhe

Sicher wissen Sie, dass eine Gefriertruhe regelmäßig abgetaut werden muss, da der Eisansatz den Stromverbrauch erhöht. Ist Ihnen aber auch bekannt, dass ein "Leeressen" und Abschalten der Truhe ungünstiger ist, als den kompletten Inhalt dick in Zeitungspapier einzuwickeln, die Truhe flott zu reinigen und dann wieder einzuschalten und zu füllen?

Im Übrigen entscheiden sich ökologische wie ökonomische Effekte wie so oft bereits beim Kauf einer Gefriertruhe. Abgesehen davon, dass eine Truhe weniger Strom verbraucht als ein Gefrierschrank, gibt es sehr große Unterschiede, was den Strombedarf und somit die Kosten anbelangt.

Marktbeste Geräte der 250-Liter-Klasse verbrauchen zur Zeit etwa 140 kWh pro Jahr.

Mittlere Geräte kommen auf 250 kWh, schlechte verbrauchen im Schnitt etwa 480 kWh jährlich. Bei einer heute üblichen Nutzungsdauer von 15 Jahren liegen die Stromkosten bei einem Strompreis von 15 ct/kWh wie folgt:

**Marktbestes Gerät:** 315,00 €

**Mittleres Gerät:** 562,50 €

**Schlechtes Gerät:** 1.080,00 €

Beim Kauf einer Gefriertruhe lassen sich also **über 750 € sparen**, so viel Geld, wie eine Truhe gar nicht kostet.

Berechnungen ähnlicher Art sind auch für Kühlschränke, Waschmaschinen, Geschirrspüler und weitere Geräte möglich.

## Energie sparen im Haushalt

Hier noch einige Tipps zum Energie sparen im Haushalt, die man nicht so häufig hört:

- Kühlschränke weit weg von Heizkörpern aufstellen
- Gefriertruhe am besten in einen kühlen Kellerraum
- Beleuchtung gezielt einsetzen, nicht aus der Tiefe des Raumes strahlen
- Lampen mit Einzelschalter ausrüsten, keine Festbeleuchtung, die an einem einzigen Schalter hängt
- Warmwasserverbrauch durch Einhandmischer und Durchflussbegrenzer reduzieren
- Nicht zu viel Wasser beim Eier- und Kartoffelkochen verwenden

- Lieber einmal mit voller Ladung als zweimal mit halber Ladung und Sparprogramm waschen bzw. spülen
- Kochwäsche öfter mal mit 60° waschen
- Nur gut geschleuderte Wäsche in den Wäschetrockner füllen
- Kühlschlangen einmal jährlich entstauben
- Akku-Geräte erst unmittelbar vor dem Einsatz laden, Aufbewahren in der Wandhalterung benötigt ständig Strom!
- Kühlschrank ohne Gefrierfach ist wesentlich sparsamer als mit Sterne-Gefrierfach
- Schranktrockner sind wesentlich sparsamer als die üblichen Wäschetrockner
- Beim Kauf einer Waschmaschine darauf achten, dass getrennte Kalt- und Warmwasserzufuhr möglich ist (bisher nur bei wenigen Modellen!)
- Waschmaschine und Geschirrspüler wenn möglich an Warmwasserversorgung anschließen
- Warmwasser besser mit Gas oder Sonnenwärme als mit Strom bereiten
- Gasherd ist wesentlich energiesparender und komfortabler als Elektroherd
- Auf Video-Programmierung verzichten und Recorder ganz ausschalten

## **Die Energieeffizienzklassen**

Seit einigen Jahren ist vorgeschrieben, dass auf Haushaltsgroßgeräten der Energieverbrauch im Vergleich zu Geräten gleicher Bauart angegeben wird (Euro-Label). Wichtig ist, dass wirklich nur bauartgleiche Geräte verglichen werden können. Eine Gefriertruhe beispielsweise kann nicht mit einem Gefrierschrank verglichen werden.

Durch die technische Weiterentwicklung gehören heute viele Geräte in die Effizienzklasse A; die schlechteste Klasse G gibt es praktisch nicht mehr. Energieeffizienzklasse C ist schon sehr ineffektiv. Man hat daher die Klassen A+ und A++ geschaffen, die für den (die) umweltbewusste(n) Verbraucher(in) selbstverständlich sein sollte.